

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Julian Schwarze und Klara Schedlich (GRÜNE)

vom 11. Mai 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 18. Mai 2026)

zum Thema:

Olympia in Berlin und mögliche Auswirkungen auf das Tempelhofer Feld

und **Antwort** vom 21. Mai 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 28. Mai 2026)

Senatsverwaltung für Inneres und Sport

Herrn Abgeordneten Julian Schwarze (GRÜNE) und
Frau Abgeordnete Klara Schedlich (GRÜNE)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/ 26 076

vom 11. Mai 2026

über Olympia in Berlin und mögliche Auswirkungen auf das Tempelhofer Feld

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Inwiefern sind die Planungen des Senats aus dem BERLIN+ Konzept zur Bewerbung für Olympische und Paralympische Spiele in Berlin mit dem Gesetzes zum Erhalt des Tempelhofer Feldes vereinbar? Wann und mit welchem Ergebnis wurde eine solche rechtliche Vereinbarkeit geprüft?

Zu 1.: Die Planungen des Senats im Rahmen des BERLIN+ Konzepts zur Bewerbung für Olympische und Paralympische Spiele sind mit dem Gesetz zum Erhalt des Tempelhofer Feldes vereinbar.

Die im Konzept Berlin+ avisierten Umbaumaßnahmen sind zum größten Teil temporär und betreffen nur das Vorfeld, nicht das Tempelhofer Feld selbst.

2. Inwiefern wären weitergehende Infrastrukturmaßnahmen (z.B. Strom-, Wasser- und Abwasserleitungen) für eine Umsetzung der Senatspläne nötig?

Zu 2.: Insbesondere zur Herstellung von Strom-, Daten-, Trinkwasser- und Abwasseranbindungen sind Maßnahmen erforderlich.

Vorgesehen ist aktuell die Herstellung von fünf Schächten auf das Vorfeld sowie die Anbindung an die bestehende Infrastruktur.

Ergänzend sind Maßnahmen zur Sicherstellung der Barrierefreiheit notwendig. Weite Teile der Hangars sind barrierefrei zugänglich.

Aufgrund langer Wegeführungen und nicht vollständig barrierefreier Sanitäreinrichtungen, bestehen zusätzliche Anforderungen.

Es wären insbesondere zusätzliche barrierefreie Wegeketten auf dem Vorfeld, die Erweiterung sanitärer Kapazitäten einschließlich mobiler Lösungen sowie taktile Leitlinien und Rampen an kritischen Punkten erforderlich.

Berlin, den 21.05.2026

In Vertretung

Franziska Becker
Senatsverwaltung für Inneres und Sport